

Gemeinwohlerblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK/TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 5.10 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214, 414

Nr. 12

Landeck, den 25. März 1950

5. Jahrgang

Die Stellung, Bedeutung und Aufgaben Landecks als Bezirksstadt

Nicht nur die verkehrsmäßig außerordentlich günstige Lage der Stadt Landeck als Schnellzugstation der wichtigen Arlbergbahn und als natürlicher Ausgangspunkt der Autolinien in das oberste Oberinntal, Raunertal und Paznauntal und der sich zum Teil schon wieder in Betrieb befindlichen und zum Teil in Aussicht genommenen internationalen Autolinien nach Meran, Schuls und Garmisch ist es, die diese Stadt im Oberinntal besonders und vor vielen anderen großen Orten Tirols auszeichnet. Landeck ist auch Bezirksstadt und als solche der Sitz einer Bezirkshauptmannschaft und aller anderen wichtigen öffentlichen Ämter und Stellen im Bezirke. Neben den rein staatlichen Ämtern beherbergt es auch die Bezirksbauernkammer als Berufsvertretung des Bauernstandes, die Bezirksstelle der Arbeiterkammer als Interessenvertretung der Arbeiterschaft und die Bezirksstelle der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie als Interessenvertretung der gewerblichen Wirtschaft. Aber auch als wirtschaftliches Zentrum des Bezirkes muß Landeck angesprochen werden. Denn es ist nicht nur selbst als Standort zweier Großbetriebe und aller für den Bezirk wichtigen und bedeutungsvollen großen Gewerbe-, Versorgungs- und Verkehrsunternehmungen ein Wirtschaftsfaktor ersten Ranges, vielmehr erstrecken sich auch die wirtschaftlichen Beziehungen Landecks naturgemäß auf den ganzen Bezirk. Daß der Stadt Landeck auf Grund all dieser Tatsachen eine ganz besondere Bedeutung im Bezirke zukommt, ist klar. Sie ist das Herz des Bezirkes, von dem aus die Lebensströme in alle seine Ader fließen, sie ist auch sein Kopf, der das gesamte öffentliche Leben und die Wirtschaft lenkt und wo wieder alle Fäden zusammenlaufen. Das Schicksal Landecks ist auf das engste mit dem des Bezirkes verknüpft, Landeck lebt nicht nur aus eigener Kraft, sondern aus den Kraftquellen des Bezirkes und umgekehrt ist es auch für den Bezirk wesentlich, daß Landeck stark und kräftig ist; es kann dies für den ganzen Bezirk nur von Vorteil sein.

Bei diesen zahlreichen wechselseitigen und ineinander verschlungenen Beziehungen ist es auch keineswegs gleichgültig, ob Landeck seine Bedeutung als Bezirksstadt erkennt oder nicht, und ob es die aus dieser seiner Stellung entspringenden Aufgaben zu erfüllen vermag oder nicht. Und es lohnt sich wahrlich, einmal gründlich darüber nachzudenken, welche Aufgaben Landeck als Bezirksstadt und aus seiner Lage heraus ganz besonders zu erfüllen hat.

Als Bezirksstadt und Verkehrsstadt, dies sowohl vom Standpunkt der einheimischen Bevölkerung im Bezirke als auch vom Fremdenverkehrsstandpunkt aus, hat Landeck große Verpflichtungen. Beherbergungsbetriebe müssen in ausreichender Zahl und Größe vorhanden sein und mustergültig geführt werden. Das Ortsbild muß allenthalben verschönert und verbessert werden und ein würdiges Aussehen bekommen.

Nicht nur der Einzelne muß hier Hand ans Werk legen, auch die Stadtverwaltung wird dafür das Ihrige tun müssen und auch Kosten nicht scheuen dürfen, Straßen und Wege müssen in einwandfreien Zustand versetzt, die wenigen vorhandenen Plätze so hergerichtet werden, daß sie einen erfreulichen Anblick bieten. Der Verkehrsverein wird hier auch in den kommenden Jahren ein reiches Betätigungsfeld finden. Noch etwas wird für Landeck als Bezirks- und Verkehrsstadt besonders wichtig werden. In Landeck selbst fehlt ein irgendwie ausreichender Parkplatz. Er wird geschaffen werden müssen, wenn Landeck an Bedeutung nicht verlieren will. Dann wird Landeck auch für den Fremdenverkehr selbst und nicht nur für den Durchgangsverkehr eine weit größere Bedeutung erlangen als es bisher hatte. Landeck muß auf diese Art und Weise seine natürlichen Chancen aus seiner günstigen Lage nützen und es muß auch rein äußerlich als Bezirksstadt den ganzen Bezirk repräsentieren.

Für Landeck und den ganzen Bezirk ist noch eine andere Frage sehr aktuell, das ist die Schulfrage. Es ist selbstverständlich, daß Landeck als Bezirksstadt für den ganzen Bezirk die Verpflichtung hat, Schulungs- und Bildungsmöglichkeiten für die Jugend zu schaffen. Kein Opfer darf hier Landeck zu groß sein. Eine Hauptschule, die auch viel von Schülern aus dem ganzen Bezirk besucht wird, besteht bereits, ebenso ein Realgymnasium in Zams, das nach der Absicht der Stadtvertretung von Landeck in ein neu zu errichtendes Gebäude nach Landeck verlegt werden soll. Auch ein Schülerheim wird errichtet werden müssen. So besteht die Wahrscheinlichkeit, daß Landeck auch noch eine echte Schulstadt wird und somit für den ganzen Bezirk eine um vieles gesteigerte Bedeutung erlangt. Alle Bevölkerungskreise des Bezirkes werden dann die Möglichkeit haben, ihre Kinder in Landeck ausbilden zu lassen. Auch aus diesem Grunde ist Landeck dem ganzen Bezirke ein schönes Ortsbild schuldig. Denn die Jugend des Bezirkes soll von dessen Schulstadt nur den besten Eindruck haben und fürs Leben behalten.

Als Bezirksstadt hat Landeck auch in allgemein kultureller Hinsicht besondere Pflichten. In ihm muß sich in kultureller Hinsicht soviel tun, daß es die Aufmerksamkeit des ganzen Bezirkes auf sich zieht. Besonders die Landecker Musikschule muß so ausgebaut und organisiert werden, daß sie auf den ganzen Bezirk befruchtend wirkt. Alle bestehenden kulturellen Vereine müssen sich in ihrer Tätigkeit und Wirksamkeit auf den ganzen Bezirk ausstrahlen. Die Stadtmusik muß trachten die erste Kapelle im Bezirke zu sein und zu bleiben, die Landecker Heimatbühne muß trachten in ihrer Art das Beste zu leisten und die Landecker Sänger sollten führend sein.

Auf die vielfachen Aufgaben auf wirtschaftlichem Gebiet, die Landeck auch in Zukunft im und für den Bezirk zu erfüllen hat, sei nur kurz hingewiesen. Landeck ist und bleibt das Ver-

PATENTMÖBELFABRIK R. Jaekels Nachf.

Haben Sie wenig Platz?
Dann besuchen Sie unsere Möbelausstellung
im
Neubau Fleisch
in Landeck-Perfuchs, Burschiweg

Bettfauteuils „Ein Griff, ein Bett!“
ab **S 977.-**

[Luxusausführung S 1420.-]

Bettbänke politiert ab **S 1042.-**

Polstersessel ab **S 359.-**

Samstag
von 9—18 Uhr geöffnet

Anfragen an Adolf FLEISCH, Gasthof
„Weißes Röhl“ in Grins

TEILZAHLUNGEN:
15% Anzahlung, Rest bis zu 20 Monatsraten

sorgungszentrum des Bezirkes für alle Lebensgüter, die nicht an Ort und Stelle erzeugt werden, und das sind im fernen und armen Oberland sehr viele. Nicht nur große Mengen von Lebens- und Futtermitteln, auch sehr viele andere Bedarfsgüter und Materialien kommen von auswärts nach Landeck und durch Landeck in den Bezirk hinaus. Es wird immer Sache und Sorge der verschiedenen Firmen sein, die Anlieferung und Verteilung rasch und zweckmäßig zu bewerkstelligen. Die Landecker Geschäftswelt hat sich hier schon einen guten Ruf im ganzen Bezirke erworben und manch schwere Zeit erfolgreich hinter sich gebracht. Und viele gewerbliche Unternehmungen haben ihren Schwerpunkt nicht so sehr in Landeck als überall im Bezirk. Landeck ist nur ihr Standort, ihr Wirken ist im Bezirk verteilt. Denn es gibt eine Reihe von gewerblichen Tätigkeiten, die nur in Landeck ihren Standort haben, weil dafür im Bezirk der Bedarf danach nur fallweise und vereinzelt, im ganzen genommen aber häufig auftritt, so daß ein eigener Gewerbebetrieb etwa in einzelnen kleineren Gemeinden sich nicht lohnen könnte, ein oder mehrere solche Betriebe in Landeck aber notwendig und unerlässlich sind. So wird der Bedarf nach einer solchen Tätigkeit von Landeck aus gedeckt, der Bezirk aber gibt solchen Unternehmen die Daseinsberechtigung und den wirtschaftlichen Erfolg. So greift ein Rad in das andere und so wird der Bezirk die größere lebendige Einheit, die er sein soll.

Die Erfüllung all dieser Aufgaben durch Landeck ist außerordentlich wichtig. Nicht weniger wichtig ist aber die Aufgabe, die Landeck für den ganzen Bezirk hat, ihn wirtschaftlich in jeder Hinsicht tatkräftigst und wirksam zu vertreten. In Landeck ist der Sitz der Interessenvertretungen aller Wirtschaftszweige des Bezirkes. Es wäre ganz und gar verfehlt, wenn diese Interessenvertretungen etwa einseitig nur Landecker Interessen wahrnehmen würden. Kurzsichtigkeit hier würde nicht nur für

den Bezirk, sondern auch für Landeck selbst von größtem Nachteil sein. Jeder Wirtschaftstreibende im Bezirk muß das Gefühl haben, daß seine Interessen bei allen Stellen in Landeck gewahrt werden und daß man dort auch an und für ihn denkt. Dies gilt sowohl für den Bauern als auch für die Gewerbetreibenden. In allen diesen interessenvertretenden Körperschaften müssen auch die Köpfe aus dem ganzen Bezirk ausreichend vertreten sein; es darf niemals ein Gefühl aufkommen, daß Landeck eine angemastete Vormundschaft über die Köpfe anderer hinweg zu deren Nachteil ausübt. Alle positiven Kräfte im Bezirke sollen sich an Landeck getroßt anlehnen können, um mit den guten Kräften hier gemeinsam ein Ziel, das Wohl-ergehen allenthalben, zu erreichen.



Aus dem Oberen Gericht

Obstbaukurs und -Versammlung
in Kauns und Berg

Ich freu mich allemal auf einen Lehrkurs oder auch nur auf eine Obstbauversammlung, werden sie abgehalten vom Obstbaufachlehrer Paul Kienzner. Seit Jahren schon laß ich mir die Teilnahme daran nicht leicht entschlüpfen. Immer wieder lern ich dabei Neues zu immer wieder werde ich dabei sozusagen frisch aufgeladen wie eine verbrauchte Autobatterie, und noch nie habe ich bei Kienzners Unterrichten oder Versammlungen gelangweilte Gesichter und Schlafnicker gesehen. Mit seinem gründlichen Fachwissen, seinem aus jedem Wort leuchtenden Erfast- und Ergriffensein von der Güte und Wichtigkeit des Gegenstandes, den er vertritt und lehrt; der echt süditalienischen Farbigkeit, humorgewürzten Lebendigkeit und Volkstümlichkeit seines Vortrages gehört Kienzner in die Reihe jener Männer, deren Verdienst bei uns gewöhnlich erst beim Libeta auf dem Freithof anerkannt wird!...

Also, gestern war wieder einmal in Kauns eine Obstbauvereinsversammlung! Den ganzen geschlagenen Tag über hat Kienzner auf dem Berg junge Buben und

Der Osterhase denkt auch an die hübschen Beine der Frauen und besorgt sich den Qualitäts-Strumpf, ob Nylon oder Seide (ab S 14.-), im **Modenhause Huber**

Mädeln unterrichtet. Anerkennenswerterweise hockt die Mehrzahl der „Vereinsmitglieder“ um 8 Uhr beim Oberen Wirt an den Saaltischen. Ohne lang gesuchte Einleitung erteilt Obmann Huter dem Fachmann das Wort. Kienzner tut einen kurzen Käusper; dann geht's los: -- ein -- das erste Gewitter im März. „Über Obstbauvereine, die bloß auf dem Papier stehen; sie haben einen Kopf, vielleicht sogar einen findigen, unternehmenden Kopf, aber die Hände und Füße haben den „Hexenschuß“; die Lungen sind verkalkt und die Herzen sind schwach; der „Blutkreislauf“ ist wie bei einem Mumie im Winter Schlaf! Über Vereinsgeizlinge, die wohl im Herbst gern Schilling einnehmen, im Frühjahr aber keinen Groschen ausgeben wollen, die hundert verrostete Austeden wie falsches Münzgeld klappern lassen, aber keine gangbaren Noten auf den Tisch werfen können! Ob und was denn eigentlich schon getan wurde mit der Auslichtung, mit dem Schnitt, dem Putzen und Spritzen der Obstanger, und warum voriges Jahr nicht alle bei der Landesobstausstellung mitgetan haben usw. usw.! Ab und zu setzen Donner und Blitzschlag aus; dann zucken da und dort aus der Spannung boshafte Elmsfeuerlein auf, heißen Beantwortung und werden beantwortet. Die Atmosphäre entspannt sich,

klärt sich, reinigt sich im gegenseitigen Gedankenaustausch immer mehr und: Die Anschaffung der so notwendigen Spritze wird beschlossen, Vorfälle werden gemacht und ... hoffentlich auch gehalten. Wenn das, dann war die Versammlung auch wert, gehalten worden zu sein!
Der Oafner Gratsch

Zur Gesellschaftsfahrt mit Autobus zur

BOZNER WEINKOST

am Montag, 27. März (Abfahrtpunkt 8 Uhr ab Postplatz - Fahrpreis S 60.- pro Person - Gültiger Reisepaß erforderlich)

wird noch besonders auf die **Zusteigemöglichkeit zwischen Landeck und Nauders**

gegen Voranmeldung (Ruf Landeck 404) hingewiesen.

Reiseverkehr ARLBERG-SILVRETTA, Landeck

Vor dem Ertrinkungstod gerettet!

Letzte Woche spielten auf der Trams mehrere Kinder in der Nähe der noch mit mehr oder weniger starkem Eis bedeckten Weiher. Trotz Ermahnungen wagte sich ein 9-jähriger Schüler von der Od mit einem kleineren Hunde auf das brüchige Eis eines Weihers und brach sofort ein. Auf die Hilferufe der Kinder eilte der auf einem Spaziergange befindliche Bäckermeister Hans Haag dem Eingebrochenen zu Hilfe, indem er von einem Zaune ein Lattensstück abbrach und es dem Bubens über Eis zuschob und ihn daran herauszog. Diese Hilfe kam in letzter Minute, denn der eingebrochene Bub wurde nur noch durch die schwachen Kräfte des kleinen Hundes, der sich in kurzen Ruckten gegen das Zuziehen der Schlinge am Halse wehrte, mit dem Kopfe über Wasser gehalten. Dieser Vorfall gibt zu allerhand Bedenken neuerlichen Anlaß, während andererseits dem geistesgegenwärtigen Lebensretter öffentliches Lob gezollt werden muß!

Das heißt man „ehelichen FINDER“!

Am Mittfastenmarkt am Dienstag in Landeck verlor ein Paznauner Bauer aus Kappl seine Briefftasche mit deren Inhalte in der Höhe von über 11.000 Schillingen. Doch ein Bauer aus Nauders fand sie und stellte sie dem Verlustträger wieder unverehrt zurück. Das war sicherlich das größte Ereignis dieses Frühjahrsmarktes, dessen Verlauf an sich ziemlich flau war. Aufgetrieben wurden 163 Stück Vieh, hievon 58 Ochsen, dazu noch 6 Pferde und ca. 250 Jungschweine. Obwohl zahlreiche Händler, besonders aus dem Unterland, am Markte anwesend waren, wurde verhältnismäßig wenig Vieh verkauft; die Qualität desselben war nicht besonders hochstehend, während sich die Verkaufspreise hiefür gegenüber den letzten Märkten ungefähr gleichgeblieben waren. Der angeschlossene Krämermarkt zeigte wie üblich „viel Geschrei und wenig Wolle“! Zudem litt er unter dem Regen, so daß die Marktfahrer etwas lange Gesichter machten. Es ist allerdings auch kein Wunder, wenn an einzelnen Ständen das Kilo Orangen gleich um einen

ganzen Schilling teurer war als bei in der Nähe befindlichen einheimischen Geschäften!



Aus dem Kulturleben

Prutzer Gastspiel: „Die 7 Todsünden“

Vornehm sei festgestellt: Es sind uns von so vielen Seiten derart deutliche Eindrücke höchsten Lobes über das Auftreten des Geselligkeitsvereines Prutz mit den „7 Todsünden“ zugekommen, daß es uns schwer wird, nur eine Meinung darzulegen, vielmehr zu sagen: Diese Prutzer Leistung war mehr als ein bloßer Achtungserfolg des Dorfes in der Stadt!

Es ist auch äußerst schwierig, einzelne Darsteller gegenüber anderen so hervorzuheben, daß nicht ein gegenseitiges Ausspielen u. U. die Folge sein könnte. Man muß vielmehr sagen: Die Leistungen dieses Ensembles waren fast ein Ganzes, ein Guß, in dem höchstens die Spieler der bedeutenderen Rollen eben wegen dieser hervortraten. Nur in diesem Sinne soll Martin Stechers (besonders als sterbender Geizhals), Karl Willes als Säufer und Tod) sowie Hilde Kathreins (als Mutter) besondere Erwähnung getan werden. Daß dieses Wagnis gelang, die herben, aus dem ureigensten Volksleben gegriffenen Menschen und Szenen Franz Kranewitters in dieser fast vollendeten Form zu bringen, verdanken die Prutzer dem alten Ex-Spieler Hans Krager. Es ist weniger das Verdienst der Prutzer Spieler, als des Spielleiters, der - gestützt auf eine ihr Spiel von allem Anfang an ernst nehmende Menschengruppe - überhaupt derartig schwere und doch begeisternde Stücke auswählen kann. Daß das Publikum von dieser Spielweise begeistert, tiefst ergriffen und zum Teil sogar erschüttert war, bewiesen der zum Brechen volle Vereins-Saal und der anhaltend starke Beifall der Besucher.

Umrahmt war dieser so erfolgreiche Abend durch die gefanglichen Darbietungen Willy Homolkas mit seinen vier prächtigen Sängerinnen, die sich das Publikum gleich eroberten. Es fiel auch eine neue Komposition „Die Klampfn“, ein Heimatlied Homolkas, besonders angenehm auf.

R. H. E.

Der „Vogelweiderchor“ sang in Landeck

Die bekannte Innsbrucker Singschar, der „Vogelweiderchor“, war in diesen Tagen Gast des katholischen Bildungswerkes Landeck. Der Chor, der sich zum Ziel gesetzt hat, wertvolle alte Chormusik zu pflegen, sowie auch Werke lebender Komponisten vorzustellen, begeisterte die zahlreichen Zuhörer mit einem erlesenen Programm alter und neuer Lieder. Diese Schar, eine ideale Werkgemeinschaft werktätiger und studierender Jugend, sang mit viel Können und Hingabe, und es war wirklich erhebend, sie musizieren zu sehen und zu hören. Besonders hervorgehoben zu werden verdient die Darbietung des deutschen „Magnifikat“ v. H. Schütz, des „Ave verum“ Mozarts, der Ballade „Die traurige Krönung“ v. Distler und nicht zuletzt die des „Minneliedes“ W. v. d. Vogelweide in der überaus schönen Vertonung unseres Tiroler Komponisten Eduard Ploner.

Stimmliche Erziehung, Sprechschulung, geistige Durchdringung, sowie die schlichte, nur dem Werk dienende

Bitte besichtigen Sie meine

**SCHAUFENSTER
MAISENGASSE!**



im Neubau

R. Timberger

Vortragsweise, die auf alles gesucht Wirkungsvolle verzichtete, traten vorbildlich in Erscheinung.

Der Chor und sein temperamentvoller Leiter, Bertl Breit, haben sich in Landeck in den paar Stunden viele Freunde erworben.

(Leider wurde uns dieser Bericht erst jetzt zur Verfügung gestellt.)

E. Außersdorfer

Die Red.)

SPORT

ESV. Oberinntal — SV. Silz 1:3 (1:0)

Man merkte beiden Mannschaften deutlich ihr erstes Spiel in dieser Saison an, denn man ist von der früheren Form noch weit entfernt; dies zeigte sich besonders in Ermüdungserscheinungen in der zweiten Halbzeit. Man soll jetzt aber weder loben noch tadeln, denn dazu ist es noch zu früh. Knapp gesagt: Die Silzer hatten einen torgierigen Sturm, der aber von der stabileren Eisenbahner-Hintermannschaft gut gestoppt wurde. Das Führungstor Böhms stellte den Halbzeitstand her, dann sorgten die Platzherren mit Tammerl für ein Eigentor, und dieser Stand wurde bis 8 Minuten vor Schluss gehalten; es wäre dies auch das gerechteste Ergebnis gewesen, wenn nicht Eigl wegen Verletzung halb ausgefallen wäre und so noch zweimal in die Maschen greifen mußte. Die Reserve der Eisenbahner konnte hingegen mit 4:1 über jene der Gäste die Oberhand behalten.

Die Meisterschaft beginnt: In Hall!

Der SV. Landeck, der am Sonntag Trainingsspiele austrug, fährt an diesem Sonntag nach Hall, um sich dem dortigen FC. zum Meisterschaftsspiel zu stellen; große Hoffnungen sind damit wohl nicht zu verbinden. Die Jamser haben die Eisenbahner im Freundschaftsspiel mit 2 Mannschaften in Zams zum Gegner.

§ Aus dem Gerichtssaal §

Nicht Fahrrad-Ausleihen, sondern Diebstahl!

Im Februar fuhr eines späten Abends ein 20-jähriger, derzeit beschäftigungsloser Chauffeur mit dem Autobus aus der Kaiserau nach Landeck, um seine Freundin zu besuchen. Vorher hatte er - vorsichtig ausgedrückt - ein gewisses Quantum Alkohol zu sich genommen. Als er die Haustüre seiner Freundin schon versperrt fand, vor sich den doch ziemlich weiten Heimweg zu Fuß und, an der Hauswand angelehnt, ein unbewachtes Damenfahrrad sah, nahm er dieses kurzentschlossen mit. Nach einer Woche packte ihn die Reue und er stellte sich selbst bei der Gendarmerie, um das weggenommene Fahrrad zurückzustellen.

Nun stand er vor dem Bezirksrichter. Er gab zu, das Fahrrad in diebischer Absicht mitgenommen zu haben; andererseits wäre es ihm sicher auch schwer gewesen, das Gegenteil zu beweisen oder zur in diesem Falle sonst beliebten Ausrede des Ausleihens Zuflucht zu nehmen. Dazu hatte er sich nämlich allzu lange befonnen darüber, daß dieses Fahrrad vielleicht doch nicht ihm gehöre. Der Beschuldigte gab auch zu, durch den Alkohol etwas bedenkenloser, aber nicht derart berauscht worden zu sein, daß er nicht mehr wußte, was er tue. Das Gericht erkannte ihn des Diebstahls schuldig und verurteilte ihn zu einer bedingten Arreststrafe von 7 Tagen, sowie zum Ersatz der Kosten für eine notwendig gewordene Reparatur am Fahrrad.

Shetragödie vor dem Richter

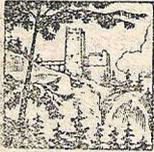
Anfangs Februar ereignete sich an einem Mittage auf dem nach Perjen führenden Wege in der Nähe der Burschlbrücke ein in der letzten Zeit öffentlich stark diskutierter Zwischenfall zwischen zwei Frauen. Eine Frau aus Perjen wartete nämlich auf eine andere Perjennerin, die von ihrer Arbeit aus der Textilfabrik kam, schlug sie zu Boden und bearbeitete sie mit einem mitgenommenen Spazierstock, daß die derart Geschlagene 10 Tage lang arbeitsunfähig war. Einem zufällig des Weges kommenden Gendarmerie-Revierinspektor in Zivil gelang es dann, die beiden Frauen zu trennen. Nun hatte diese einseitige Schlägerei am Mittwoch ihr gerichtliches Nachspiel:

Die Beschuldigte gab offen zu, daß sie die andere Frau geschlagen habe. Sie schilderte auch — auf die Frage des Richters — die Beweggründe, welche sie zu dieser Tat veranlaßt hatten. Sie erklärte, daß sie schon einige Zeit hindurch beobachten mußte, daß ihr Mann in engere Beziehungen zu der genannten Frau getreten sei, was ihr natürlich nicht gleichgültig sein konnte. Von einer anderen Frau noch darauf aufmerksam gemacht, habe sie selbst beobachtet, wie ihr Mann mit dieser Frau Arm in Arm von der Fabrik nachhause ging. Als sie ihren Mann deswegen zur Rede stellte, habe es Schimpfworte und Verdächtigungen, sogar eine Orseige, abgeseht. Eines Morgens früh habe sie ihren Mann beobachten können, wie er — weit vor der für den Weg zum Arbeitsorte benötigten Zeit — fortging, im Hause der anderen Frau verschwand und mit dieser zusammen dann zur Fabrik ging. Obwohl sie es nicht direkt beweisen habe können, habe sie fast als sicher annehmen müssen, daß sich diese Frau störend in ihre Ehe eingemischt habe. Dies habe sie so in Erregung verfaßt, daß sie sich zu dieser, von ihr nun lebhaft bedauerten Tat hinreißen habe lassen, dies umsomehr, als sie durch die Streitereien der vorangegangenen Zeit in äußerst nervösen Zustand verfaßt worden sei.

Als Zeugin trat dann die damals so geschlagene Frau vor den Richter. Von letzterem pflichtgemäß auf die Art ihrer Aussage aufmerksam gemacht, machte die Zeugin von ihrem Rechte, nur über den Hergang und nicht über die eventuellen Ursachen ihrer Mißhandlung auszusagen, Gebrauch. Ihre Aussage wich insofern von jener der Beschuldigten ab, als sie angab, daß letztere den Spazierstock auf ihrer Schulter abgeschlagen habe, während die Beschuldigte erklärte, daß dies nicht stimme; sie habe ihn an dem nahen Zaun abgeschlagen. Hinsichtlich des Verdienstentganges und Schmerzensgeldes war sich die Zeugin wohl im klaren, daß sie eines forderte, nicht aber über die Höhe des Betrages. Schließlich erklärte sie sich mit der Forderung eines Gesamtbetrages von S 240.-, welchen Betrag auch die Beschuldigte als angemessen erachtete. Als weiterer Zeuge erschien der schon erwähnte Gendarmeriebeamte, welcher den Hergang — wie oben erwähnt — schilderte.

Der Bezirksrichter (Dr. Recht) verurteilte die Beschuldigte wegen der Übertretung der leichten Körperverletzung zur Mindeststrafe von 3 Tagen Arrest. Als mildernde Umstände wurden u. a. die seelische Erregung vor der Tat wie auch ihr offenes Geständnis, als erschwerend die Absicht des Schlagens (vorsätzliche Mitnahme des Spazierstockes) betrachtet. Die Beschuldigte nahm die Strafe an.

Neuer Tuberkulosen-Sprechtag. Laut Mitteilung des Gesundheitsamtes Landeck wird künftig der Tbc-Sprechtag jeden zweiten Mittwoch im Monat von 8-11 Uhr im Gesundheitsamt Landeck abgehalten.



Blick von Schrofenstein

Beim Sonddokter

Köima vom Tol zwoa Madala

mit zimmli dicka Madala,
und sein ou sinst recht korpulent,
zum Dokter, der uam flickt die Zänd.

„Barbl, muascht nobl heind dischgtiara,
sinst miassa mir ins no schiniara
mit inster groba Sproch am Lond;
röid nobl und moch mir kua Schond!“

Frogt D'Barbl: „Muas's Maul offen beiben? —

Derf ich jetzt in die Schissel speiben?“

Der Dokter pockt da Zond, so, so,

ho ruck! Sigshes, er isch schua do!

Gott Lob und Donk iatz isch er dussa,

sie kannnt dös Dökterli grad busa.

So, fehlt nix mehr? D'Barbl schreit: „Doch,

im hintern hab ich auch ein Loch!“

Im hintra Zond tuat d'Barbl muana;

er muas es ihra zuachaluahna:

„Die Schriftsproch stecht Dir gor nit on,
jeder söll röida, wia er's kann!“

A wohra Gschicht, vom Zonddokter onvertraut und
gsthwind weitergratscht vom Spotz.

Arbeiten im Obst- und Gemüsegarten

In allen 3 Zonen sind die Baumpflegearbeiten und die Winterspritzung weiterhin durchzuführen, wobei sie in den Zonen I und II wegen des Anschwellens und Treibens der Knospen zu beschleunigen sind. In den Gemeinden Landeck, Zams, Schönwies, Stanz, Pians, Grins, Pruz und Ried, muß die Winterspritzung der Obstbäume als Pflichtspritzung durchgeführt werden (Vdg. d. B. G. Landeck). Obstgärten, welche von den Besitzern nicht diesbezüglich behandelt werden, werden von geeigneten Personen der Obstbauvereine auf Kosten der Besitzer behandelt. (Nichtdurchführung oder Verweigerung der Spritzung evtl. Geldstrafe bis S 10.000 oder Arrest bis 3 Mon.) - Weiters sind, wenn nicht schon im Herbst erfolgt, jetzt die Obstbäume zu düngen; Mist, Fauche und Superphosphat, oder Kalkamonsalpetet 3-5 kg, Superphosphat 2-4 kg, und Kali 40%ig 2,5-4 kg pro Obstbaum.

Im Gemüsegarten sind in den Zonen I und II auf gut vorbereitem Boden im Freien die Aussaaten von Kresse, Schnittsalat, Frühjahrs- und Neuseeländer-Spinat, Frühkarotten, Petersilie, Monatsrettich und Erbsen durchzuführen. Dabei ist zu beachten, daß - wie schon einmal erwähnt - Karotten, Erbsen, Radieschen und Petersilie auf den altgedüngten, Spinat, Kresse und Salat auf den frischgedüngten Teil des Gartens kommen. Erdbeerbeete durchputzen, durchhacken und gut düngen.

Blumenzucht

Topf- und Kübelpflanzen sind jetzt bei milder Witterung aus den Überwinterungsräumen hervorzuholen. Trockene und faule Pflanzenteile entfernen, vergeilte Triebe stark zurückschneiden; Pflanzen in gute Erde umtopfen, erst schattig, aber warm stellen, dann ans Licht rücken. Jetzt wieder regelmäßig gießen. Dünggüsse (abgebrühter Hühnermist) werden gegeben, wenn die Pflanzen wieder volles Wachstum zeigen; umgetopfte Pflanzen erst anwachsen lassen, dann düngen. Im Frühbeetkasten bereits Sommerblumen (Aster, Zinnien, Löwenmaul, Nelken u. dgl.) aussäen. Kiengner

Geburten in Landeck: Am 7. März eine Kenate Frieda Maria dem Spenglermeister Hermann Gottfried Erhart und der Frieda Theresia geb. Handle, Spenglergasse 3; am 13. März ein Heinrich Alfred dem Postbeamten Ernst Cermak und der Aloisia geb. Kadler, Malserstraße 21.

In Zams wurden geboren am 2. März eine Margit Frieda dem Tischler Alfons Juen und der Hedwig geb. Walser, Landeck, Löhweg 2; am 5. 3. ein Walter dem Tischler Eduard Melmer und der Anna geb. Kopp, Schönwies 97; am 6. 3. ein Bruno dem Fahrdienstleiter Hermann Hörtnagl und der Maria geb. Matt, Strengen 37 (Kind nach der Geburt gestorben); am 7. 3. ein Karl-Heinz dem Hafner Walter Matkl und der Margarethe geb. Rudig, Landeck, Löhweg 21; ein Wolfgang dem Gärtner Johann Schuba und der Maria Magdalena geb. Breitfuß, St. Jakob 36; am 9. 3. eine Maria Anna dem B.-B.-Angestellten Albert Traxl und der Rosa geb. Kontath, Strengen 38; am 14. 3. ein Werner Josef dem Holzarbeiter Franz Oberhofer und der Cäcilia geb. Obergolfer, Niedergallmigg 14; am 15. 3. ein Dietmar Albert dem Textilarbeiter Albert Egger und der Elfriede geb. Walter, Landeck, Bruggfeldstraße 19 (Kind sofort nach der Geburt gestorben); am 17. 3. ein Armin Karl dem Oberst a. D. Hans Hefl und der Hildegard geb. Schöpf, Landeck, Malsergasse 11. - Es starben am 13. März der Rentner Philipp Sackmair, Zams, Risenal 6, 75 Jahre alt; am 17. 3. der Kellner Adam Peter, Zams 21, 66 Jahre alt; am 21. 3. die Hausfrau Vally Karisch geb. Heller, Landeck, Schrofensteinstr. 6, 76 Jahre alt, und die Hausfrau Anna Obelsberger, Landeck, Jubiläumstr. 5, 74 Jahre alt.

87. Geburtstag. Wohl einer der ältesten Landecker, B.-B.-Pensionist Josef Eberl, Jubiläumstraße 5, vollendete am 17. März sein 86. Lebensjahr in voller körperlicher und geistiger Frische. Wir gratulieren!

Graduierung. Kürzlich wurde Bruno Köflet aus Stanz an der Hochschule für Bodenkultur in Wien zum Diplom-Ingenieur d. Forstwirtschaft graduiert. Herzl. Glückwunsch!

Das Preisrätsel Nr. 13

hat infolge technischer Schwierigkeiten (Erkrankung) auf sich warten lassen, ist deswegen aber doch gleich schwierig geblieben. Dafür winkt dem glücklichen Gewinner aber eine Flasche besten Magdaleners im Werte von S 20.-, die uns von der Fa. Heinrich Huber, Landeck, für dieses Preisrätsel anerkennenswerterweise zur Verfügung gestellt wurde. Einsendeschluß (Kupon nicht vergessen!) wieder Mittwoch 12 Uhr. Und nun lassen Sie Ihre Köpfe bitte etwas rauchen!

Gemeindeblatt

13.

Preisrätsel

Silbenrätsel

al - al - bad - bes - bir - blen - chre - de - ei - en - eu - fe
fels - ga - ge - ge - gie - gro - ha - hu - i - ka - kli - la
land - le - len - lim - lo - lu - ma - man - mer - nau - no
no - on - pa - re - re - ris - se - sent - sto - teu - thie - ti
uf - um - ve - vi - vi - zar - zen - zy.

Aus obigen Silben sind 15 Wörter nachstehender Bedeutung zu bilden, deren Endbuchstaben (nach abwärts) und Anfangsbuchstaben (nach aufwärts) ein Zitat aus Shakespeares „Heinrich II.“ ergeben.

1. Berühmter deutscher Arzt, 2. Mustersammlung, 3. Geolog. Formation, 4. Kritiker, 5. Engl. Chemiker, 6. Päpstl. Rundschreiben, 7. Insel im Züricher See, 8. Teil der Sudeten, 9. Verweisung, 10. Junge Stinkmorchel, 11. Seenkunde, 12. Stadt am Ganges, 13. Trop. Küstenwälder, 14. Jugoslaw. Stadt, 15. Photograph. Begriff.

Eigentümer und Verleger: Stadtgemeinde Landeck — Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Weber — Druck: Thoma Landeck — Genehmigt mit Bescheid vom 7. 12. 1945

Zwei Innsbrucker Einsiedler in Perfuchsberg...

Dieser Tage bemerkte der Besitzer eines Heupillens knapp oberhalb Perfuchsbergs, daß sein Heupillen bewohnt war. Zwei minderjährige Burschen aus Innsbruck, der eine 16, der andere 17 Jahre alt, hatten sich den etwas abseits gelegenen Heupillens als idealen Aufenthaltsort für ihren Urlaub ausgesucht und schon eine Woche dort oben zugebracht. Sie kochten sich selber und schliefen im Heu, ohne sich jedoch der Bevölkerung zu zeigen. Da infolge des Abkochens die Gefahr eines schwer zu löschenden Schadenfeuers und eventuellen Waldbrandes bestand, wurden die beiden festgenommen und der aus Innsbruck herbeigerufenen Mutter des einen Jugendlichen übergeben, die sie dann mit nach Innsbruck nahm.

„Die österr. Klassenlotterie feiert ihr 50. Jubiläum. Zu diesem feierlichen Anlasse wurde eine vollkommene Neugestaltung des Spielplanes vorgenommen. Die größte Sensation bilden 100 Jubiläums-Prämien zu 10.000 S, insgesamt 1 Million, welche als allerletzte Lose gezogen werden. Die Gewinn wurden neuerlich erhöht, besonders die beliebten Mittelgewinne. — Sichern Sie sich einen der vielen Treffer durch ein Glückslos der „Glücksstelle Mihálovits“, Wien I., Wipplingerstrasse 21 „An der Hohen Brücke“, wo schon viele Millionen an die glücklichen Spieler ausbezahlt wurden, und beachten Sie den beiliegenden Prospekt.“

Rechtsanwalt Dr. H. Gurschler ersucht uns um nachstehende Einschaltung:

Die im Gemeindeblatte vom 18. 3. 50 von Hl. Johanna Schuler veröffentlichte Ehrenerklärung entspricht nicht dem Wortlaute der gerichtlichen Ehrenerklärung vom 8. 3. 1950. Dieselbe lautet wörtlich:

„Ich Johanna Schuler, ehemals Stubenmädchen im Gasthof „Goldenes Kreuz“ in St. Anton, wohnhaft in Schönwies, habe am 20. 1. 50 über meinen Dienstgeber, Herrn Wilhelm Durfsberger, die Anschuldigung erhoben, er habe mit an hinterlassenen Trinkgeldern einen Betrag von S 15.- vorenthalten und sich angeeignet. — Da es sich einwandfrei herausstellte, daß dieser Vorwurf völlig unberechtigt war, nehme ich denselben mit dem Ausdrucke des Bedauerns zurück und entschuldige mich und verpflichte mich, die Kosten des gerichtlichen Strafverfahrens U 47/50, sowie die Kosten dieser Einschaltung im Gemeindeblatte zu bezahlen.“

Johanna Schuler e. h.“

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 26. März Passionssonntag - Kommunion-sonntag der Jugend - 6 Uhr Ständemesse für Frau Antonia Teisler, 7 Uhr hl. Messe für Verstorbene der Familie Probst, 8.30 Uhr hl. Messe für die Anliegen der Pfarrfamilie, 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst mit hl. Jahresamt für Franz Jung, 11 Uhr hl. Messe, 17 Uhr Unterweisung für die Mütter der Erstkommunikanten, 19 Uhr Gebetsstunde um Frieden und Eintracht unter den Völkern, 20 Uhr Fastenpredigt

Montag, 27. März Hl. Johannes Damascenus - 6 Uhr hl. Messe für Pepi Zangerl und verstorbene Eltern, 7.15 Uhr Jahresmesse für Heinrich Gurschler und hl. Messe für Anna Schrott, 8 Uhr hl. Messe für H. S. Pfarrer Wilhelm Kerber, 17 Uhr Kreuzweg (so täglich!)

Dienstag, 28. März Hl. Johannes von Capistrano - 6 Uhr hl. Messe f. Elisabeth Knecht, 7.15 Uhr 2. Jahresmesse für Rosalia Scholin, 7.30 Uhr Perfuchsberg hl. Messe für Magdalena Marz, 8 Uhr hl. Messe für Karl Köll

Mittwoch, 29. März 6 Uhr Jahresamt f. Ferdinand Spielberger, 7.15 Uhr Jahresamt f. Herrn Josef Hörbst

und Jahresmesse für Heinrich Falger, 8 Uhr hl. Messe nach Meinung

Donnerstag, 30. März 6 Uhr Burschl Gemeinschaftsmesse für Frau Rosa Plieger, 7.15 Uhr Jahresamt für Karolina und Alois Bregenzer und Angehörige und hl. Messe für die armen Seelen, 8 Uhr Jahresamt für Thomas Weiskopf

Freitag, 31. März Schmerzensfreitag - 6 Uhr Jahresmesse für Josef Reimer, 7.15 Uhr hl. Amt für Adela Haibinger und deren Mutter und hl. Messe für Franz Panzhauser, 8 Uhr Jahresmesse für Lotte Juen

Samstag, 1. April - 6 Uhr Jahresamt für Heinrich Prammer, 7.15 Uhr hl. Messe f. Frau Agnes Sturm und hl. Jahresmesse für Gertrud Ebner, 8 Uhr Jahresmesse für Josef Wille, 17 Uhr Kreuzweg und Beichtgelegenheit

Besonderes:

Dienstag 20 Uhr Glaubensstunde für Mädel über 17 Jahren - Mittwoch 20 Uhr Glaubensstunde für Burschen von 14-18 Jahren

Unfälle. Am Sonntag zog sich die 24jährige Textilarbeiterin Gretl Hausl aus Landeck beim Skifahren einen Bruch des linken Oberarms zu. - Im Steinbruch Stein bei Pfunds fielen dem 19jährigen Hilfsarbeiter Josef Wechner aus Schönwies mehrere Steine auf den rechten Vorderfuß, was Quetschungen zur Folge hatte. Beide wurden von der Landecker Rettung ins Krankenhaus Zams übergeführt.

Gemeindeamt Zams

Vermessungen (Neu-, Zu-, Umbauten, Grundteilungen, Grenzermittlungen usw.) sind unter Angabe der Grundparzellen spätestens bis 31. März 1950 beim Gemeindeamt anzumelden. Später einlangende Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Der Bürgermeister: Alfons Wächter e. h.

Verkaufe gut erhaltenes
DAMENKOSTUM
Backfischgröße, S 170.- aus Gefälligkeit bei
TEXTIL- u. KINDERBEKLEIDUNGSHAUS
WILLE, Perfuchs, Herzog-Friedrichstraße

Gelegenheitskauf!

Eine **Rüchentredenz** (1,40 m breit, moderne Bauart) mit Tisch, 2 Stühlen und Hocker (alles neu und ungestrichen), zum Ausnahmspreis von S 1.500.- umständehalber zu verkaufen.

Adresse in der Druckerei Tyrolia, Landeck

Sachs-Motorrad (Marke Miele)

neuwertig, mit Sozius und Tachometer, ganz neu bereift, mit Reservebereifung, um
S 2.300.- zu verkaufen bei

HANS MALLEK, SCHUHMACHER

◀ Landeck, Malsersstraße 25 ▶

Ärztlicher
Sonntagsdienst
Sonntag, den 26. 3. 50

Dr. Karl Enser
Landeck, Fischerstr. 135,
Telefon 471

Suche

Motorrad

bis 350 ccm
auf Ratenzahlung

Auskunft
bei der Verwaltung
d. Gemeindeblattes

Jeden Montag sind schöne **Jungschweine**
nach Auswahl zu verkaufen. Johann Maidel, Graf ^{14/7}

Suche verlässlichen **Knecht** (Dauerposten)
für mittlere Landwirtschaft
Vallaster, Maisengasse 20

Herrenfahrrad gegen **Damenfahrrad**
(evtl. Aufzahlung) zu vertauschen
Adresse in der Buchdruckerei „Tyrolia“

Suche gegen angemessene monatliche Leihgebühr
für Vereinszwecke **eine gebrauchsfähige**
Schreibmaschine. Für tadellose Instandhaltung
wird garantiert. - Zuschriften erbeten an
Alfred Schützenhofer, Zams, Siedlung Nr. 4

Zaunholz - Gelegenheitskauf!

Säulen und Latten zum Einzäunen einer Fläche
von 130 m² billig zu verkaufen
Oskar Pfeifer, Landeck, Malsersstraße Nr. 39/II.

Ich befördere jeden **DIENSTAG** und **FREITAG**
Frachtgüter Landeck-Innsbruck-retour
Verständigen Sie bitte Ihre Lieferanten in Innsbruck, daß
die Waren entweder von mir direkt oder bei der Boten-
zentrale Innsbruck (Stand 78) abgeholt werden.
Montag und Donnerstag sind **Sammeltage.** Die Kunden
werden um Mitteilung ihrer Frachtvorhaben nach Innsbruck
bis jeweils spätest. 14 Uhr zwecks rechtzeitiger Abholung
gebeten.

Josef Meuner

Urichstraße 7/I

Landeck

Telephon 209 ¹⁰

Zum Osterfest holt heim

Likör

Schnaps

u. Wein

Weinstube Müller, Landeck



Möbel aller Art

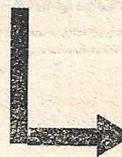
nur Qualitätsware

Günstige Zahlungsbedingungen
Annahme von Kreditbriefen der Fondshilfe
Besichtigen Sie meine Ausstellungsräume!

MÖBELHAUS KECKEIS - BLUDENZ

Wichnerstraße 5 - Tel. 42

Überfiedlungsanzeige!



Gebe meinen verehrten Kunden bekannt,
daß ich nunmehr meine Verkaufsstelle
in die

Malsersstraße Nr. 54
zur **So. Dengel** verlegt habe.

Werde stets bemüht sein, den Wünschen
meiner Kunden mit bestem Können ent-
gegenzukommen.

Gärtnerei N. Marth

Graf-Landeck - Fernruf 241 - Wohnung 531

*Der Feigenkaffee
mit den 3 Tassen
heißt...*



Voglsanger,

der wird dir passen!

Für den Frühjahrsanbau
 nur das beste Düngemittel
GARTEN-TORF

Sie erzielen damit unerwartete Ernteergebnisse!
 Zu haben (ab Montag, 27. März 1950)
 am Bahnhof Landeck-Kohlenplatz in
 jeder Menge von 50 kg aufwärts

Josef Auer, Landeck, Innst. 17, Ruf 385

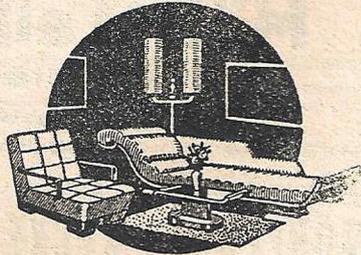
Wohnzimmer
Schlafzimmer
Küchen
Polstermöbel
Matratzen

auch mit Patent-
 federeinlagen

Sonnenschutz-Selbstroller

Auf Wunsch günstige Teilzahlungen!

MÖBELHAUS U. POLSTERWERKSTATT
ARTHUR ZANGERL, LANDECK-BRUGGEN



Ruf 348



Der
Osterhase

spitzt die Ohren und lacht
 vergnügt, denn er weiß
 genau, daß seine Ge-
 schenke immer erfreuen.
 Er wählt - gut beraten und
 bedient - nach Herzenslust
 im

SPEZIALGESCHÄFT FÜR DAMEN- U. KINDER-
 KONFEKTION, HERREN- U. DAMENWASCHE,
 STRICKWARE, HEIRATS- U. BABY-AUSSTATT.

MODENHAUS
HUBER

Hausmöbel für sofort gesucht
 Gasthof „Hirschen“, Pettneu



Der König der Dschungel erlebt wieder neue, atem-
 beraubende Abenteuer für Sie und hält
 Sie in steter Spannung!

TARZAN und das
Leopardenweib

mit Johnny Weißmüller und Bredna Joyce
 Freitag, den 24. März um 8 Uhr
 Samstag, den 25. März um 5 u. 8 Uhr
 Sonntag, den 26. März 1, 1/24, 6 u. 1/29 Uhr

Sonntag, 26. März um 1/211 Uhr vorm.:

Krieg dem Kriege

Dieser unter Mitwirkung des Papstes Pius XII. her-
 gestellte Film (in deutscher Sprache u. Jugend-
 frei) befaßt sich eingehend und eindringlich mit
 der Friedenssehnsucht der gesamten Menschheit!

Wiederholung Sonntag, 2. April 1/211 Uhr vorm.

In die Welt der wildreichen indischen Dschungel
 führt uns der spannende Film

Der Elefantenboy

mit dem indischen Spitzenschauspieler **Sabu** als
 Freund der Elefanten in deren Kämpfen gegen Tier
 und Mensch

Jugendfrei

Dienstag, den 28. März um 8 Uhr
 Mittwoch, den 29. März um 8 Uhr

Haben Sie **Heinz Rühmann** schon einmal als Chef
 einer Gangsterbande gesehen? Nein! Dann
 notieren Sie sich bitte:

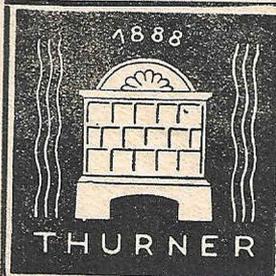
Das Geheimnis der Roten Katze

der große Lachschlager

ab Freitag, den 31. März 1950

Neue Vorverkaufszeiten:

Freitag ab 5 Uhr, Samstag von 11-1/21 u. ab 16 Uhr,
 Sonn- und Feiertag ab 12 Uhr; wochentags sonst
 2 Stunden vor Beginn der ersten Vorstellung



Feuer- und heiztechnische
BERATUNG PLANUNG AUSFÜHRUNG

von Magnesit-Elektrospelcheröfen

Kachelöfen, Kaminen

Gemauerten Öfen

Fliesen- u. Plattenbodenbelägen

J. THURNER jun.

Ofenbaumeister

INNSBRUCK

Höttinger-Au 15 - Tel. 71847

JUBILÄUMS

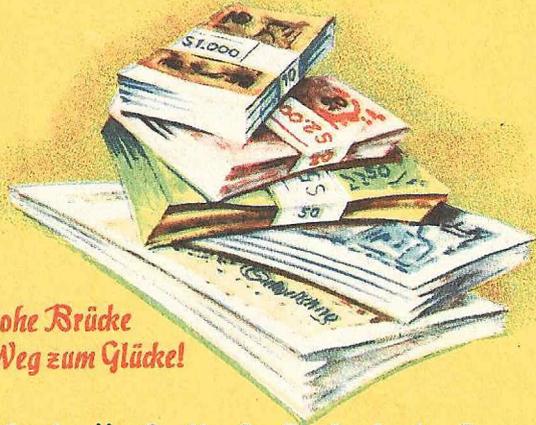
50

LOTTERIE

Wieder können Sie mit einem einzigen Los Millionär werden!

Wollen Sie eine glückliche Zukunft — dann müssen Sie diesmal mitspielen, die Jubiläumslotterie gibt Ihnen einmalige Möglichkeiten:

100 JUBILÄUMSPRÄMIEN



Über die Hohe Brücke führt der Weg zum Glück!

GLÜCKSTELLE MIHALOVITS

WIEN, I., WIPPLINGERSTRASSE 21
AN DER HOHEN BRÜCKE
FILIALE: BAD ISCHL, ESPLANADE 20

HIER ABSCHNEIDEN UND HEUTE NOCH EINSENDEN!

BESTELLKARTE

Senden Sie mir zur Ziehung 1. Klasse der Jubiläumslotterie

..... $\frac{1}{8}$ zu .. S 15.- $\frac{1}{2}$ zu .. S 60.-

..... $\frac{1}{4}$ zu .. S 30.- $\frac{1}{1}$ zu .. S 120.-

nebst amtlichem Plan und Erlagschein. Zur Wahrung meiner Gewinnrechte werde ich den Lospreis rechtzeitig vor der Ziehung bezahlen.

Name und Adresse:

.....

.....

JUBILÄUMS

50

LOTTERIE

ANWEISUNG
auf den höchsten Gewinn der
Österreichischen Klassenlotterie

S 1.000.000

SCHILLING:

Eine Million

GLÜCKSTELLE

Mihálovits

Auch auf Ihren Namen kann eine
solche Anweisung ausgestellt werden!

GROSSTER GEWINN

1 MILLION

100 Jubiläumsprämien
zu S 10.000

noch **1 MILLION**

500.000	500.000	250.000
200.000	150.000	140.000
130.000	120.000	120.000
60.000	60.000	60.000

und viele andere
Treffer zu 50.000,
40.000, 30.000, 20.000
usw., insgesamt über

25 MILLIONEN S

Wer das Glück sucht,
findet unweigerlich zur
Glückstelle Mihálovits
»An der Hohen Brücke«,
denn seit Jahrzehnten
ist sie ein Begriff. Weit
über hundert Millionen
haben wir ausbezahlt,
der nächste Treffer soll
Ihnen zufallen. Ihr
Glückslos liegt bei uns.

Was immer für Zeiten
kommen — Geld bleibt
Geld. Die Gewinnmög-
lichkeiten bei dieser
Jubiläumslotterie sind
ganz besondere. Ge-
rade jetzt können Sie
einen dicken Treffer
brauchen. An die Jubi-
läumslotterie werden
Sie Ihr ganzes Leben
mit Freude denken!

HIER ABSCHNEIDEN UND HEUTE NOCH EINSENDEN!



Bestellkarte

30-g-Marke
hier
aufkleben!

An die

**GLÜCKSTELLE
MIHÁLOVITS**

WIEN, I.

Wipplingerstraße 21
»An der Hohen Brücke«